

Metall- und Elektroindustrie
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen

13. November 2008

Nur unser massiver Druck brachte den Durchbruch

4,2 Prozent plus 510 Euro

Durchbruch bei der vierten Verhandlung in Baden-Württemberg: 510 Euro Einmalzahlung und 4,2 Prozent dauerhaft mehr. Die massiven Warnstreiks haben gewirkt. Bundesweit waren 600.000 Metallerinnen und Metaller auf der Straße. 100.000 allein in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen. Unserer Kampfbereitschaft und Solidarität mussten die Arbeitgeber nachgeben. Wir müssen aber auch akzeptieren, dass in der aktuellen Wirtschaftslage nicht mehr drin war. Es ist ein ordentliches Ergebnis in schwieriger Zeit.

Durchbruch im allerletzten Moment

Auf Dienstag, den 11. November war in Baden-Württemberg die vierte und entscheidende Tarifverhandlung festgesetzt. Auch der Vorstand der IG Metall war am Verhandlungsort in Sindelfingen. Für den Fall des Scheiterns wäre unser Vorstand sofort in der Lage gewesen, eine Entscheidung über Urabstimmung und Arbeitskampf zu treffen. Nach einem 23-stündigen, harten Verhandlungsmarathon stand am 12. November um 14.00 Uhr das Ergebnis schließlich fest. Ein Arbeitskampf wurde dadurch im allerletzten Moment abgewendet.

Das Ergebnis in Kürze

510 Euro Einmalzahlung und 4,2 Prozent dauerhaft mehr. Konkret bedeutet das: Für die Monate November, Dezember 2008 und Januar 2009 gibt es insgesamt 510 Euro als Einmalzahlung. Die Entgelte werden ab 1. Februar 2009 vorab um 2,1 Prozent erhöht. Ab Mai 2009 erhalten die Beschäftigten weitere 2,1 Prozent. Ab dann werden die Tabellen dauerhaft um 4,2 Prozent erhöht. Diese zweite Anhebung kann durch eine freiwillige Betriebsvereinbarung bis zu sieben Monate verschoben werden. Für Mai bis Dezember



Kämpferische Stimmung bei allen Aktionen

Zur Sache

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

gemeinsam haben wir einen tragbaren Kompromiss unter besonders schwierigen Bedingungen durchgesetzt. Zweifellos: Mehr wäre besser gewesen – besser für die Menschen, besser für die Konjunktur. Unsere Erwartungen waren höher. Aber die Wirtschaftslage hat sich in den letzten Wochen deutlich zugespitzt und in vielen Betrieben zu großer Verunsicherung geführt. Umso mehr kann sich das Ergebnis sehen lassen. Die Reallöhne sind gesichert. Das bringt Kaufkraft in die Arbeitnehmerhaushalte – ein Schritt in die richtige Richtung. Er allein genügt aber nicht. Auch die Politik ist gefordert. Wir brauchen dringend ein integriertes Investitionsprogramm als Teil einer Strategie zur Krisenbewältigung. Unsere IG Metall hat bewiesen, wozu wir in der Lage sind und was unsere Stärke ist: Solidarität. Nichts anderes hat uns den Durchbruch gebracht. Die Arbeitgeber haben nicht mit der Kampfkraft Hunderttausender von Metallerinnen und Metallern gerechnet und uns unterschätzt. Ich danke Euch allen für Euer hervorragendes Engagement in dieser Tarifrunde. Es bleibt unsere Aufgabe, die kämpferische Stimmung aus den letzten Wochen auch in die kommende Zeit mitzunehmen: Gute Arbeit – mehr vom Leben! Jetzt erst recht!



Euer Armin Schild
Bezirksleiter

2009 gibt es eine weitere Einmalzahlung von pauschal 122 Euro. Die Gesamtlaufzeit der Vereinbarung beträgt 18 Monate.

Übertragung gilt als sicher

Der Vorstand der IG Metall hat der Übertragung des Sindelfinger Ergebnisses auf die anderen Tarifgebiete zugestimmt. Die Tarifkommissionen unseres IG Metall Bezirks trafen sich gleich am Nachmittag des 13. November und diskutierten das Ergebnis. Wir drängen auf eine schnelle Übernahme des Ergebnisses für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen.

„Unter der aktuell äußerst schwierigen Wirtschaftslage ist es ein gutes Ergebnis. Es ist sogar besser als 2007, wenn man Ergebnis und Gesamtsituation vergleicht.“

Harald Becker, Betriebsratsvorsitzender Silbitz Guss, Silbitz

„Es ist ein ordentliches Ergebnis in einem schwierigen Umfeld. Es wird den hohen Erwartungen knapp gerecht.“

Ullrich Messmer, 1. Bevollmächtigter, IG Metall Nordhessen

Kampfkraft brachte Durchbruch

Die Arbeitgeber versuchten die aktuelle Wirtschaftskrise auszunutzen. Wir sollten deshalb auf eine anständige Entgelterhöhung verzichten. Ihre Angstpropaganda ist nicht aufgegangen – im Gegenteil. Die überdurchschnittlich hohe Warnstreikbeteiligung in der letzten Woche machte eindeutig klar: Jetzt erst recht!

Ein Stück mehr Gerechtigkeit

Mit dem Ergebnis schöpfen wir den so genannten verteilungsneutralen Spielraum aus, das heißt den Anstieg der Preise und der Produktivität.

Mit den 510 Euro haben wir uns einen Anteil an den von uns erwirtschafteten Gewinnen geholt. Kritisch müssen wir jedoch feststellen, dass uns eine nachhaltige Umverteilung von oben nach unten in dieser Tarifbewegung nicht gelungen ist. Sie bleibt jedoch auf unserer Tagesordnung.

Anerkennung und Respekt

Wir bringen immer gute Leistung – jeden Tag. Wir sind stolz auf unsere Produkte, die in aller Welt begehrt sind. Wir arbeiten hart, ob in wirtschaftlich schwierigen oder in guten Zeiten. Wir sind keine Kostenfaktoren auf zwei Beinen. An-

„Als wir unsere Forderung aufstellten, waren Finanz- und Wirtschaftskrise noch keine Themen. Sie haben die Bedingungen in der Tarifrunde erschwert.“

Karl-Heinz Enbarth, Betriebsratsvorsitzender KHS, Bad Kreuznach

„Unsere Erwartungen waren deutlich höher. Von einem Ergebnis unter fünf Prozent werden viele enttäuscht sein.“

Reinhard Zenner, Vertrauenskörperleiter Ford, Saarlouis

erkennung drückt sich jedoch nicht nur in Geld aus. Respekt verschaffen wir uns nur mit einer starken IG Metall.

Stabilität durch Nachfrage

Wir kriegen was ins Portemonnaie. Damit haben wir mehr zum Leben. Das steigert die Nachfrage und stabilisiert den Binnenmarkt. Das ist gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit wirtschaftlich notwendig.

Unser 4-Punkte-Programm zur Krisenbewältigung

Wir brauchen ein integriertes Investitionsprogramm, das aus vier strategischen Elementen besteht:

1. Steigerung der staatlichen Investitionstätigkeit in Infrastruktur, Bildung und Forschung. Hier sind auch die Länder gefordert.
2. Investitionen in den Unternehmen um Innovationen, neue energiesparende und umweltschonende Produkte zu entwickeln.
3. Unterstützung von Investitionen in privaten Haushalten, zum Beispiel Kauf von energiesparenderen Autos, energieeffizienteren Hausgeräten und Heizungsanlagen.
4. Entgelterhöhungen für die Beschäftigten.

100.000 Warnstreikende im IG Metall Bezirk Frankfurt



So geht es weiter:

17. November

Vierte Verhandlung
Mittelgruppe

18. oder 19. November

Vierte Verhandlung
Thüringen

20. November

Unsere Tarifkommissionen entscheiden über die Verhandlungsergebnisse.

